

Kettenbriefe

Vorsicht beim Öffnen und Weiterleiten

In einer Vielzahl von Kettenbriefen, insbesondere Audiodateien, Bilder oder Videos, befinden sich Viren und Trojaner, die das Handy beschädigen und ausspionieren könnten. Kinder bekommen oft grausame Nachrichten, die sie dazu bewegen sollen, sie weiterzuversenden, „da sonst etwas Schlimmes passiert“.

> Antiviren- Software installieren

> Regelmäßige Updates vom Betriebssystem und Apps
Ausspähen/Verändern von Daten
Fake- Seiten und Phishing

Ein Handy oder Tablet ist auf verschiedene Weise angreifbar. Häufig wird man auf Seiten gelockt, bei denen es sich um ein Fake handelt. Sie sehen den Originalseiten täuschend ähnlich.

Erklären Sie Ihrem Kind:

> Überprüfe gut, ob es sich bei einer Internetseite um die echte handelt

> Öffne nicht unbedacht einen „Link“

> Gib die Internetadresse immer selbst in die Adresszeile deines Browser ein

> Nutze keine ungesicherten Netzwerke bzw. W-Lan

Nützliche Linkempfehlungen

Klicksafe.de

Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz



polizei-beratung.de

POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION
DER LÄNDER UND DES BUNDES



Herausgeber:
Kriminalhauptkommissar Stefan Hellwig

Landrat Kleve
als Kreispolizeibehörde
Direktion K / KK2 / Kriminalprävention
Xantener Str. 29
47546 Kalkar
Telefon: 02824 / 88- 0
Fax: 02824 / 88- 1975

E-Mail:
praevention.kleve@polizei.nrw.de

Internet:
www.kleve.polizei.nrw



Tipps für Erziehungsverantwortliche
Präventionstipps der Polizei
zum Thema:

Digitale Medien, Handy, Cybermobbing

Soziale Netzwerke

Privatsphäre- Einstellungen

Ein **soziales Netzwerk** ist ein Beziehungsgeflecht von Personen, die untereinander Kontakt haben. Meist haben die Personen solcher **Netzwerke** gemeinsame Ziele oder Merkmale. Im Internet dient es oft zur Kommunikation. Es muss sich hinter einem Bild oder einem Namen nicht derjenige befinden, für den er sich ausgibt.

- > Achten Sie darauf, dass die Einstellungen im Profil Ihres Kindes auf privat stehen
- > Achten Sie auch bei Profilbildern darauf, dass nur die Kontakte Zugriff auf das Profilbild haben, die Ihnen persönlich bekannt sind

Gaming

Online- Spiele

Bei Spielen, die man online im „Mehrspieler- Modus“ spielt, handelt es sich ebenfalls um soziale Netzwerke.

- > Es kommt häufig vor, dass es sich bei den Gegenspielern nicht um diejenigen handelt, für die sie sich ausgeben
- > Lassen Sie reale Treffen nur an belebten Orten und nicht mit Unbekannten zu

- > Selbst Treffen Gleichaltriger können sich unangenehm und bedrohlich entwickeln

Medienkompetenz

Handlungssicherheit trainieren

Erklären Sie Ihren Kindern, wie Sie in unangenehmen oder peinlichen Situationen reagieren sollen

- > Üben Sie mit Ihren Kindern unangenehme Dialoge unmittelbar abubrechen oder die Person zu blockieren
- > Teilen Sie Ihrem Kind mit, welche persönlichen Daten auf keinen Fall preisgegeben werden sollten

Schutz vor unbefugtem Gebrauch

Kennwort und P.I.N.

Wichtig ist, dass ein Handy, Tablet oder ein Computer vor unbefugtem Zugriff geschützt ist, damit kein Anderer im Namen Ihres Kindes agieren kann.

- > Ein sicheres Kennwort besteht aus Buchstaben, Groß- und Kleinschreibung, Zahlen und Zeichen
- > Lassen Sie sich das Kennwort / P.I.N geben oder an einem besprochenen Ort „versiegelt“ für einen eventuellen Notfall hinterlegen

Applestore, Playstore und Co

Herkunft von Apps

- > Apps sollten nur aus vertrauenswürdigen Quellen geladen werden.
- > Nicht auf Werbung klicken, die bei kostenlosen Apps angezeigt wird. Es könnten sich Kostenfallen dahinter verbergen
- > „InApp“- Käufe sollten deaktiviert werden
- > Nicht benutzte Apps sollten deinstalliert werden
- > Gestatten Sie einer App nur Zugriffsrechte, die auch wirklich benötigt werden
- > Das Betriebssystem und alle Apps sollten stets auf dem neuesten Stand gehalten werden (updates)

Sexting

Erotische Fotos

Das Wort „Sexting“ setzt sich zusammen aus den Worten „Sex“ und „Texting“. Es beschreibt das Versenden erotischer Fotos oder Videos von sich selbst mit Hilfe von Computer oder Handy. Auch die Aufforderung dazu ist hiermit gemeint. Machen Sie Ihrem Kind klar:

- > **Versende niemals Nacktfotos von Dir!**
Hierzu gehören auch Fotos in Unterwäsche oder provozierender, eindeutiger Pose

Cybermobbing

Mobbing im Netz

Immer wieder werden Menschen über das Internet angefeindet. Mobbing ist in Deutschland kein eigener Straftatbestand. Allerdings verbergen sich dahinter oft Delikte wie Beleidigung, Verleumdung, Üble Nachrede, Sachbeschädigung oder Körperverletzung. Mobbing im Internet (dazu gehören auch Messengerdienste wie WhatsApp und co.) hat oftmals eine höhere Qualität als im „wahren Leben“, da es einem ständig begegnet und das Opfer von einem wesentlich größeren Umfeld wahrgenommen wird.

Gewalt- und pornographische Videos

Strafbarkeit

Die Verbreitung von Videos, die grausame oder unmenschliche Gewalttätigkeiten zeigen, ist verboten. Die Übermittlung von Texten und Bildern mit pornografischen Inhalten an Minderjährige ist ebenso strafbar, wie die sexuelle Annäherung an Minderjährige, z. B. durch konkrete Verabredungen zu einem solchen Treffen. Wenden Sie sich in diesen Fällen umgehend an die örtliche Polizei.

Sammeln von Beweisen

Screenshots

Sichern Sie Beweise in Form von Screenshots, Chatverläufen, Bildern, Uhrzeiten etc.

Fotos, Selfies und Bilder

Recht am eigenen Bild

Beim „Recht am eigenen Bild“ handelt es sich um ein Persönlichkeitsrecht. Jeder Mensch entscheidet selbst, ob ein Foto von ihm verbreitet bzw. veröffentlicht werden darf. In fast allen sozialen Netzwerken erteilt man dem Betreiber der Plattform eine Lizenz, den Inhalt (Fotos, Videos, Audios usw.) nutzen und veröffentlichen zu dürfen. Dies geschieht durch die Akzeptanz der „AGB“ (**Allgemeine Geschäfts Bedingungen**).

- > Auch ein Säugling oder ein Kind hat „Recht am eigenen Bild“

- > Gehen Sie sorgfältig und verantwortungsbewusst mit der Veröffentlichung von Daten Ihres Kindes um

Strafbarkeiten

Straftaten im Netz

Keiner muss sich beleidigen lassen. Eine Beleidigung ist in Deutschland eine Straftat, die im Strafgesetzbuch festgeschrieben ist. Beim Begehen von Straftaten im Internet wird also genau dasselbe Gesetz angewendet wie auf der Straße. Beleidigungen, Verleumdungen und andere vergleichbare Dinge sind Straftaten, die mit Geldstrafe oder sogar Gefängnis bestraft werden können.

Cybergrooming

Anbahnung sexueller Kontakte

Grooming ist die gezielte Anbahnung sexueller Kontakte in Missbrauchsabsicht. Erwachsene sprechen gezielt Kinder und Jugendliche an, mit dem Ziel des sexuellen Kontaktes